APH

Arbeitsgemeinschaft für integrative Psychoanalyse, Psychotherapie & Psychosomatik Hamburg e.V., staatlich anerkannt, gemeinnützig, dgpt-Institut

Zertifiziertes Fortbildungsprogramm der APH e.V.

2025

Quelle: Trägerverein des Gesundheitszentrums St. Pauli e.V.

Stand Juli 2025

Hamburg, im Juli 2025

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

kaum ist der Sommer da, werden die Tage schon wieder kürzer – und damit steigt auch wieder das Angebot an Fortbildungen, die ja immer wieder wie kleine mentale und emotionale Inseln sind in dieser Welt, die für viele Menschen und damit auch für unsere Patienten immer bedrohlicher wird und auch in unseren klinischen Alltag hinein wabert. Daher wird es wichtig, dass wir eine gute analytische Tradition wieder mehr in den Blick nehmen: die Auswirkung kultureller und gesellschaftlicher Phänomene auf unsere psychische Realität und Lebensbewältigung.

Für 2025 haben wir noch vier Vorträge in Präsenz und zwei Seminare im Programm. Die Planung für 2026 nimmt konkrete Formen an, und Sie finden erste Angebote mit Termin etc. bereits in diesem Programm, andere sind noch in der Planung, werden aber aller Voraussicht im 2. Halbjahr 2026 stattfinden bzw. dann Anfang 2027 – je nachdem, wie die ReferentInnen können.

Wir werden wieder vermehrt Präsenzseminare anbieten, aber weiterhin auch Online-Seminare. Auch wenn die Präsenzseminare nur in kleinerer TeilnehmerInnen-Anzahl stattfinden können als die Online-Seminare (und damit teilweise auch teurer sind als Online-Vorträge), gestaltet sich doch der persönliche Austausch eindeutig intensiver und lebendiger und wird auf jeden Fall immer wieder gewünscht. Falls die Maximalanzahl der Teilnehmerinnen für die Präsenzveranstaltungen überschritten wird, behalten wir uns vor, Lösungen zu finden, die für alle annehmbar sind.
Seminare finden – im Unterschied zu Vorträgen - ausschließlich in Präsenz statt. Achten Sie bitte darauf, dass Vorträge, die in Präsenz geplant waren, je nach Teilnahmeanzahl 4 Wochen vorher eventuell doch in Online- oder Hybridveranstaltungen umgewandelt werden, um finanzielle und personelle Ressourcen zu schonen bzw. mehr TeilnehmerInnen die Möglichkeit zu geben, am Vortrag teilnehmen zu können. Auch achten Sie bitte auf die Anmeldefristen: wenn bis spätestens 4 Wochen vorher nicht ausreichend Anmeldungen vorliegen, müssen wir die Veranstaltung leider absagen. Anmeldungen, die später eingehen, können nur bei bereits ausreichender Teilnahmeanzahl noch entgegengenommen werden.
Der Standard lautet: 4 Wochen vorher wird die Veranstaltung bestätigt bzw. abgesagt, wenn nicht genügend Anmeldungen vorliegen. Bei Abmeldungen vom Seminar fällt eine Gebühr von 50,00 € an, innerhalb dieser 4 Wochen muss die volle Teilnahmegebühr bezahlt werden, da dies immer mit der Nutzung personeller Ressourcen aus der Geschäftsstelle verbunden ist und zusätzlich Arbeit verursacht.

Alle Veranstaltungen werden akkreditiert, und Sie bekommen dafür Fortbildungspunkte. Die Fortbildungspunkte gelten in gleicher Weise für Ärztliche und Psychologische PsychotherapeutInnen und sind von beiden Kammern jeweils anerkannt.

Melden Sie sich bitte ausschließlich über das Online-Formular auf **aph-online.de** an. Ihre Bescheinigung und alle notwendigen Daten (Kontonummer, Online-Zugangslink, Teilnahmebescheinigung) bekommen Sie dann per Mail **nach Eingang Ihrer Anmeldung bzw. Zahlung** zugeschickt.
Natürlich hoffen wir, dass es uns gelungen ist, mit unserem Angebot wieder Ihre Interessen und Wünsche zu treffen. Über Rückmeldungen, Fragen oder Anregungen freuen wir uns.

Arbeitsgemeinschaft für integrative Psychoanalyse, Psychotherapie und Psychosomatik Hamburg e.V.			
Vorstand			
Vorstandsvorsitzender Ulrich Lorenzen	Sybille Hirschberg	Christoph Radaj	Birgit Bader
vorstand@aph-online.de			

Fortbildungsbeirat des Vereins				
Birgit Bader (Leitung)	Petra Hähnel	Ulrich Lorenzen	Christian Wenninger	N.N.
fortbildung@aph-online.de				

.

Verwaltung
Dörte Schult / Wolfgang Joost (Fortbildung/Verein) Tel.: +49 40 38 07 97 77 Mail: fortbildung@aph-online.de / support@aph-online.de Erreichbarkeit D. Schult: Nach Vereinbarung

Vortrag im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

„Erschöpft an Körper und Seele“
Mitgefühlsmüdigkeit in der Psychotherapie

Freitag 19.09.2025 von 20:00 – 22:00 Uhr

Dr. Ralf T. Vogel, Ingolstadt

Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel ist Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker (DGPT, IAAP) und Verhaltenstherapeut. Er habilitierte im Fachbereich Psychotherapiewissenschaften an der SFU Wien und ist derzeit Honorarprofessor für Psychotherapie und Psychoanalyse an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Ralf Vogel ist Dozent und Lehranalytiker an freudianischen und jungianischen Ausbildungsinstituten, u.a. am C.G. Jung Institut Zürich. Er ist Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Gremien, von ihm liegen zahlreiche Veröffentlichungen vor. In Ingolstadt unterhält Herr Vogel eine Privatpraxis für Psychotherapie und Supervision.

Der zunächst im Kontext der Traumatherapie aufkommende Begriff der Empathie- bzw. Mitgefühlsmüdigkeit wird zunehmend zur Erfassung bestimmter Gegenübertragungsphänomene im psychotherapeutischen Prozess allgemein genutzt. Im Vortrag soll nach einer genauen Begriffsklärung die Breite der damit aufgezeigten Phänomene dargestellt und erste therapiepraktische Konsequenzen abgeleitet werden.

Teilnehmerzahl: maximal 35
Anmeldung: erforderlich
Ort: APH
Seewartenstraße 10 Haus 4 in 20459 Hamburg
auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses
Gebühr: 25 €
APH-Mitglieder: 20 €
WeiterbildungsteilnehmerInnen: 15 €
Fortbildungspunkte: 2

APH Spezial Seminar

„Mitgefühlsmüdigkeit und die Arbeit in und mit der therapeutischen Beziehung“

Samstag 20.09.2025 von 10:00 – 14:30 Uhr (3 DS)

Dr. Ralf T. Vogel, Ingolstadt

Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel ist Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker (DGPT, IAAP) und Verhaltenstherapeut. Er habilitierte im Fachbereich Psychotherapiewissenschaften an der SFU Wien und ist derzeit Honorarprofessor für Psychotherapie und Psychoanalyse an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Ralf Vogel ist Dozent und Lehranalytiker an freudianischen und jungianischen Ausbildungsinstituten, u.a. am C.G. Jung Institut Zürich. Er ist Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Gremien, von ihm liegen zahlreiche Veröffentlichungen vor. In Ingolstadt unterhält Herr Vogel eine Privatpraxis für Psychotherapie und Supervision.

Das Seminar schließt an den Abendvortag an und dient der Vertiefung des Themas, kann aber auch einzeln gebucht werden.

Im weiterführenden Seminar wird die Mitgefühlsmüdigkeit in den Kontext moderner therapeutischer Beziehungstheorien gestellt und mit Konzepten wie Containing (Bion), „psychischer Ansteckung“ (Jung) und Self-Disclosure (Yalom) in Beziehung gesetzt, um daraus gewinnbringende therapeutische Umgangsweisen entwickeln zu können

Teilnehmerzahl: bis 16
Anmeldung: erforderlich
Ort: APH
Seewartenstraße 10 Haus 4 in 20459 Hamburg
auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses
Gebühr: 120 €
APH-Mitglieder: 100 €
WeiterbildungsteilnehmerInnen: 60 €
Fortbildungspunkte: 4

Vortrag im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

**„Innerer und äußerer Raum in der Gruppe, ohne Worte –
Beängstigend oder befreiend?“**

Freitag 10.10.2025 von 20:00 – 22:00 Uhr

Dr. med. Gabriele Ramin, Hamburg

Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin (DGPM), in eigener Praxis von 1986 bis 2018 in Hamburg. Fachärztin f. Kinderheilkunde bis 1979 . Mehrjährige Arbeit in psychosomatisch-psychiatrischer Klinik.

Gestaltpsychotherapeutische Ausbildungen am Fritz Perls Institut und in USA bei E. und M. Polster. Tiefenpsychol.-fundierte Weiterbildung am Weiterbildungskreis Bad Wildungen. Fortbildung in neoreichianischer Körpertherapie und Psychoanalyse. EMDR Ausbildung. Gruppenlehrtherapeutin D3G.

Lehrtherapeutin am Fritz Perls Institut. Dozentin, Lehrtherapeutin für Selbsterfahrung und Supervisorin an der APH (Arbeitsgemeinschaft für Integrative Psychoanalyse, Psychotherapie und Psychosomatik Hamburg, und des IfP Instituts für Psychotherapie des UKE und des HIP Hafencity Institut für Psychotherapie der MSH-Hamburg) u.a.

In Gruppensituationen kommt es immer wieder zum Schweigen, in dem Unsagbares, Verschlossenes, Beschämendes, Ängstliches oder Aggressives mitschwingt. Wie gelingt es, in der Gruppe einen Umgang mit diesem Unzugänglichen zu ermöglichen, es zu erforschen, sich dem zu öffnen, eine gemeinsame Sprache zu finden? Was muss geschützt, was aufgedeckt werden, wie erkennen wir Widerstände? Wir wollen uns mit diesem Vortrag der Versprachlichung solcher Phänomene nähern.

Teilnehmerzahl: maximal 35
Anmeldung: erforderlich
Ort: APH
Seewartenstraße 10 Haus 4 in 20459 Hamburg
auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses
Gebühr: 25 €
APH-Mitglieder: 20 €
WeiterbildungsteilnehmerInnen: 15 €
Fortbildungspunkte: 2

Vortrag im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

„Undemokratische Emotionen" - die dunkle Seite der Resonanz

Freitag 17.10.2025 von 20:00 – 22:00 Uhr

Egbert Jacoby, Hamburg

Egbert Jacoby, Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis, Supervisor und Dozent an verschiedenen Ausbildungsinstituten

Emotionen wie Angst, Wut, hass, Ressentiment und Abscheu können einerseits einen Zusammenschluss von Gleichgesinnten bewirken, andererseits für den Ausschluss anderer sorgen, die dann ausgeschlossen oder / und bekämpft werden. Dieser Zusammenschluss auf Kosten anderer vermag Gefühle von Zusammengehörigkeit, Stärke und Identität auslösen, die in hohem Maße ansteckend sein können. Die Gruppe der Gleichgesinnten rückt zusammen und scheint konform synchronisiert. Dies lässt sich als die dunkle Seite der Resonanz bezeichnen und steht im Gegensatz zu der positiven Konzeption der Resonanz von Hartmut Rosa, die auf Zuhören, Offenheit, Empathie und Respekt vor den anderen beruht.
Es stellt sich die Frage, wie wir den „undemokratischen“ Emotionen begegnen, wie wir selbst von ihnen infiziert werden können und welchen positiven Sinn sie in welchen Situationen haben können.

Teilnehmerzahl: maximal 35
Anmeldung: erforderlich
Ort: APH
Seewartenstraße 10 Haus 4 in 20459 Hamburg
auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses
Gebühr: 25 €
APH-Mitglieder: 20 €
WeiterbildungsteilnehmerInnen: 15 €
Fortbildungspunkte: 2

Vortrag im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

„Die kreative Bewältigung von Verzweiflung, Hass und Gewalt“

Freitag 28.11.2025 von 20:00 – 22:00 Uhr

Prof. Dr. med. Rainer Matthias Holm-Hadulla, Heidelberg

Prof Dr. med. Rainer M. Holm-Hadulla, Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin; Lehranalytiker (IPA), Professor an der Universität Heidelberg und der Universidad de Chile;
www.holm-hadulla.com

Ausgehend von kulturellen Erscheinungsformen der kreativen Bewältigung von Verzweiflung, Hass und Gewalt werden die Grundlagen kreativer Prozesse beschrieben. Diese werden sowohl anhand von „Klassikern“ wie Mozart, Goethe und Picasso als auch von Pop-Ikonen wie Madonna, Mick Jagger und Taylor Swift entwickelt. Es werden Konsequenzen für die Förderung von alltäglicher und außergewöhnlicher Kreativität gezogen.

Literatur:
„Die kreative Bewältigung von Verzweiflung, Hass und Gewalt“ (Psychosozial-Verlag, 2023)

Teilnehmerzahl: maximal 35
Anmeldung: erforderlich
Ort: APH
Seewartenstraße 10 Haus 4 in 20459 Hamburg
auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses
Gebühr: 25 €
APH-Mitglieder: 20 €
WeiterbildungsteilnehmerInnen: 15 €
Fortbildungspunkte: 2

APH Spezial Seminar

„Methodenintegration in der Psychotherapie“

Samstag 29.11.2025 von 10:00 – 17:30 Uhr (4 DS)

Prof. Dr. med. Rainer Matthias Holm-Hadulla, Heidelberg

Prof Dr. med. Rainer M. Holm-Hadulla, Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin; Lehranalytiker (IPA), Professor an der Universität Heidelberg und der Universidad de Chile;
www.holm-hadulla.com

Es wird ein integratives Modell beschrieben, das sowohl beziehungs- und verhaltensorientierte als auch psychodynamisch-psychoanalytische und existentielle Elemente umfasst. Auf allen der geschilderten Ebenen ist eine kreative Grundhaltung von Bedeutung.
Im Rahmen von vier Doppelsitzungen wird anhand von vier Kasuistik herausgearbeitet, wie die oben beschriebenen Therapieelemente zusammenwirken. Je nach Therapiephase können unterschiedliche therapeutische Schwerpunkte zum Tragen kommen.
Der Referent hat vier Fallgeschichten, die auch dem unten erwähnten Buch zu entnehmen sind, vorbereitet: Eine jüngere Patientin mit einer Impulskontrollstörung und schädlichem Gebrauch von Alkohol und Drogen, eine älterer emotional instabiler Pat. mit Don Juanismus und chronischer Suizidalität, ein bei Behandlungsbeginn jüngerer Patient mit psychotischen Episoden und ein älterer Patient, der unter einer langjährigen depressiven Störung litt. Alle geschilderten Patienten haben, mitunter lange nach Abschluss, ihre Behandlung kommentiert und beurteilt.
Gerne können auch eigene Behandlungsfälle seitens der Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer eingebracht und diskutiert werden.

Literatur:
„Integrative Psychotherapie – ein schulenübergreifendes Modell anhand von exemplarischen Geschichten aus der Praxis“ (2. Aufl. Psychosozial-Verlag, 2021)

Teilnehmerzahl: bis 16
Anmeldung: erforderlich
Ort: APH
Seewartenstraße 10 Haus 4 in 20459 Hamburg
auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses
Gebühr: 160 €
APH-Mitglieder: 120 €
WeiterbildungsteilnehmerInnen: 80 €
Fortbildungspunkte: 8

Vortrag im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

„Identität und Identitätsstörungen“

Freitag 23.01.2026 von 20:00 – 22:00 Uhr

Prof. Dr. med. Dr. phil. Daniel Sollberger

PD Dr. med. Dr. phil., stv. ärztlicher Direktor Erwachsenenpsychiatrie Baselland, Chefarzt der Schwerpunkte Spezifische Psychotherapien und Psychosomatik (SPP) und Psychosoziale Therapie (SPT). Studium der Philosophie und Deutschen Literaturwissenschaft in Basel und München, Promotion in Philosophie; Zweitstudium der Humanmedizin in Basel mit Zweitpromotion, Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie; Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel; TFP-Therapeut, -Dozent und -Supervisor (ISTFP), Ko-Chefredaktor der «*Swiss Archives of Neurology, Psychiatry and Psychotherapy*», Beirat «Psychodynamische Psychotherapie»; Präsident der *Deutschsprachigen Gesellschaft für Kunst und Psychopathologie des Ausdrucks* DGPA e.V

Forschungsschwerpunkte:
Diagnostik und Therapie von schweren Persönlichkeitsstörungen, Identität und Identitätsstörungen, qualitative Narrativforschung, Schnittstellen zwischen Psychiatrie und Philosophie, Graphical Art in Psychiatry.

Der Begriff der Identität hat eine lange Tradition in der Philosophie, eine kürzere in der Psychologie und den Kultur- und Sozialwissenschaften. In der Psychiatrie und Psychotherapie hat er in Form der Identitätsstörung Eingang in die diagnostische Klassifikation insbesondere der Persönlichkeitsstörung gefunden und die Identitätsdiffusion ist in bestimmten psychoanalytisch geprägten Therapieverfahren zur Zielgrösse der Behandlungen geworden.

Im Vortrag wird eine theoretisch-philosophische Einführung zum Begriff der Identität gegeben und es werden klinische Konzepte der Identität und Identitätsstörungen vorgestellt. Eine Fokussierung erfolgt im Blick auf die dimensionale Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen und in Bezug auf objektbeziehungstheoretische Ansätze, die insbesondere die Grundlage für die von Otto F. Kernberg und seiner Forschungsgruppe entwickelten Übertragungsfokussierten Therapie (TFP) bildet.

Teilnehmerzahl: maximal 35
Anmeldung: erforderlich
Ort: APH
Seewartenstraße 10 Haus 4 in 20459 Hamburg
auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses
Gebühr: 25 €
APH-Mitglieder: 20 €
WeiterbildungsteilnehmerInnen: 15 €
Fortbildungspunkte: 2

APH Spezial Seminar

„Identität und Identitätsstörungen“

Samstag 24.01.2026 von 10:00 – 14:30 Uhr

Prof. Dr. med. Dr. phil. Daniel Sollberger

PD Dr. med. Dr. phil., stv. ärztlicher Direktor Erwachsenenpsychiatrie Baselland, Chefarzt der Schwerpunkte Spezifische Psychotherapien und Psychosomatik (SPP) und Psychosoziale Therapie (SPT). Studium der Philosophie und Deutschen Literaturwissenschaft in Basel und München, Promotion in Philosophie; Zweitstudium der Humanmedizin in Basel mit Zweitpromotion, Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie; Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel; TFP-Therapeut, -Dozent und -Supervisor (ISTFP), Ko-Chefredaktor der «*Swiss Archives of Neurology, Psychiatry and Psychotherapy*», Beirat «Psychodynamische Psychotherapie»; Präsident der *Deutschsprachigen Gesellschaft für Kunst und Psychopathologie des Ausdrucks* DGPA e.V

Forschungsschwerpunkte:
Diagnostik und Therapie von schweren Persönlichkeitsstörungen, Identität und Identitätsstörungen, qualitative Narrativforschung, Schnittstellen zwischen Psychiatrie und Philosophie, Graphical Art in Psychiatry.

Im Seminar erfolgt eine Vertiefung der Grundzüge der TFP, bei der die Identitätsdiffusion von zentraler klinischer Relevanz ist. Im Zentrum steht dort die Praxisorientierung, in welcher Videobeispiele, Fallvignetten aus dem Kreis der Teilnehmenden sowie Rollenspiele die Möglichkeit einer Translation der Theorie in die Praxis bilden.

Teilnehmerzahl: bis 16
Anmeldung: erforderlich
Ort: APH
Seewartenstraße 10 Haus 4 in 20459 Hamburg
auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses
Gebühr: 120 €
APH-Mitglieder: 100 €
WeiterbildungsteilnehmerInnen: 60 €
Fortbildungspunkte: 4

Vortrag im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

„Grandiosität und Bescheidenheit“

Die zwei Gesichter des Narzissmus - Ein hypno-systemisches Teilemodell

Freitag 27.02.2026 von 20 – 22 Uhr

Dr. med. Jochen Peichl

FA für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Neurologie; bis Ende 2010 als OA in der Klinik für Psychosomatik am Klinikum Nürnberg. Weiterbildung als Psychoanalytiker am Lou-Andreas-Salome Institut Göttingen, Psychodramatherapeut und Gruppentherapeut. Gründer der Station zur Behandlung von Menschen mit Traumafolge-störungen 1993 in Nürnberg, Weiterbildung in EMDR-Therapie, in Ego-State-Therapie und Hypnotherapieweiterbildung. Autor mehrerer Bücher und Fachartikel zum Thema: Hypnotherapeutische Arbeit mit inneren Anteilen. Gründer des Instituts für Hypno-analytische Teilearbeit und Ego-State-Therapie in Nürnberg in 2010.
Jetzt in eigener Praxis, als Weiterbilder in Teiletherapie und Autor tätig. Meine Arbeitsschwerpunkte sind Somatoforme Störungen, Borderline-Störungen und traumaassozierte Störungen.

In der Regel verbinden wir Egoismus, Grandiosität und Arroganz mit dem offenen Narzissmus und haben dabei überwiegend männliche Protagonisten im Auge, alla Superman. Aber vielleicht gibt es auch einen sog. verdeckten Narzissmus, einen „Mutter-Theresa-Narzissmus“, der sich mit Bescheidenheit, Aufopferungsbereitschaft, und nicht nein-sagen können tarnt. In diesem Workshop möchte ich diese zwei Seiten einer Medaille vorstellen und dabei die Entstehung in der Kindheit und die Manifestation im Leben heute von uns allen beleuchten. Besonders Helferberufe machen uns anfällig für grandiose Fantasien, die Idealisierung der eigenen Bescheidenheit und vor allem eine gnadenlos überzogene Anspruchshaltung an sich und andere. Das alles verborgen hinter einem großen Berg aus Scham, Selbstzweifel und vor allem einer ausufernden Helferhaltung und Selbstlosigkeit.

Literaturempfehlung:

Jochen Peichl (2015). Die narzisstische Wunde heilen. Das Zusammenspiel der inneren Selbstanteile. Stuttgart

Teilnehmerzahl: maximal 35
Anmeldung: erforderlich
Ort: APH Seewartenstraße 10
auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses
Gebühr: 25 €
APH-Mitglieder: 20 €
WeiterbildungsteilnehmerInnen: 15 €
Fortbildungspunkte: 2

APH Spezial Seminar

„Grandiosität und Bescheidenheit – Teil II“

Die zwei Gesichter des Narzissmus - Ein hypno-systemisches Teilemodell

Samstag 28.02.2026 von 10 – 17:00 Uhr (4 DS)

Dr. med. Jochen Peichl

FA für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Neurologie; bis Ende 2010 als OA in der Klinik für Psychosomatik am Klinikum Nürnberg. Weiterbildung als Psychoanalytiker am Lou-Andreas-Salome Institut Göttingen, Psychodramatherapeut und Gruppentherapeut. Gründer der Station zur Behandlung von Menschen mit Traumafolge-störungen 1993 in Nürnberg, Weiterbildung in EMDR-Therapie, in Ego-State-Therapie und Hypnotherapieweiterbildung. Autor mehrerer Bücher und Fachartikel zum Thema: Hypnotherapeutische Arbeit mit inneren Anteilen. Gründer des Instituts für Hypno-analytische Teilearbeit und Ego-State-Therapie in Nürnberg in 2010.
Jetzt in eigener Praxis, als Weiterbilder in Teiletherapie und Autor tätig. Meine Arbeitsschwerpunkte sind Somatoforme Störungen, Borderline-Störungen und traumaassozierte Störungen.

Das Seminar stelle die theoretischen Hintergründe dieses hypno-therapeutischen Verständnisses von Narzissmus vor und diskutiert die Möglichkeit, narzisstische Persönlichkeitszüge nicht nur als Defizite sondern als wertzuschätzende Lösungsstrategien für verdeckte Probleme zu begreifen. Im Weiteren geht es um Möglichkeiten der Therapie unter Nutzung des Ego-State-Modells.

Literaturempfehlung:

Peichl, J. (2028). Narzisstische Verletzungen der Seele heilen. Das Zusammenspiel der inneren Selbstanteile. Stuttgart: Klett-Cotta (3. Aufl.)

Peichl, J. (NN): Grandiosität und Bescheidenheit. Die zwei Gesichter des Narzissmus. Ein hypnosystemisches Teilemodell. Heidelberg: Carl Auer (In Vorbereitung)

Teilnehmerzahl: maximal 35
Anmeldung: erforderlich
Ort: APH Seewartenstraße 10
auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses
Gebühr: 180,00 €
APH-Mitglieder: 150,00 €
WeiterbildungsteilnehmerInnen: 90,00 €
Fortbildungspunkte: 8

AUSBLICK 2026

WEITERE REFERENTEN (GEPLANT)

1. Halbjahr 2026:

20.03.26
Filmseminar Frau Ramin

20.03.2026
Frau Kreft

24./25.04.2026
Günther Gödde

05.06.26
Dr. Antje Gumz

2. Halbjahr 2026:

Dr. Stephan Doering
Ödipus oder Angriffe auf den Denkraum

11./12.09.2026
Christiane Schrader
Traumseminar

13./14.11.2026
Dr. Martin Teising
Thema noch unklar

WEITERE REFERENTEN (GEPLANT)